Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 51 (1994)

Heft: 3: Fahnen vor 1500

Artikel: Vorbeugende Konservierung : Bemerkungen zu Lagerung, Ausstellung und Handhabung historischer Fahnen

Autor: Lerber, Karin von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-169425

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorbeugende Konservierung

Bemerkungen zu Lagerung, Ausstellung und Handhabung historischer Fahnen

von Karin von Lerber

Lagerung

Fahnen sollten flach liegend aufbewahrt werden. Dies kann entweder in flachen, genügend grossen Schubladen oder z.B. auf einem Lagergestell mit eng gesetzten, herausziehbaren Holzplatten, die zuvor mit passenden Materialien bezogen werden müssen, erfolgen (Abb. 1). Diese flache Lagerung ist notwendig, um die Belastung durch Hängen und falsche Spannungen durch Drapieren oder durch Rollen zu vermeiden. Vor allem bemalte oder bestickte Fahnen sollten keinesfalls gerollt werden.

Materialien, welche im Depot direkt mit der Fahne in Kontakt kommen, sollten archivecht, d.h. säure- und lösungsmittelfrei sein. Als Holzplatten eignen sich nur Sperrholz- oder Tischlerplatten. Keinesfalls sind die aus zusammengeleimten Holzschnipseln bestehenden Pressspanplatten zu verwenden. Der dabei verwendete Leim enthält grosse Mengen an Formaldehyd, das sich schädigend auf die Faser und die Farbstoffe des Textils auswirkt. Geeignet sind zudem auch säurefreie Papiermaterialien sowie entschlichtete und abgekochte, ungebleichte, ungefärbte Naturfasergewebe (mit Vorteil Baumwolle).

Die Holzplatten eines Lagergestells bzw. der Boden einer Schublade sollten mit entschlichtetem Baumwollmolton bespannt resp. belegt werden. Der Molton wirkt einerseits als Puffer zum säurehaltigen Holz hin, andererseits hilft er auch, überschüssige Feuchtigkeit aus der Luft aufzunehmen, falls einmal vorübergehend die Raumluftfeuchtigkeit zu hoch werden sollte. Dies ist vor allem bei Metallschubladen (z.B. bei Planschränken mit grossen flachen Schubladen) sehr wichtig, da sich am leicht kühlen Metall sehr schnell ein Wasserniederschlag bildet, der ohne Zwischenschicht Wasserränder in der Fahne verursachen kann. Über den Molton kann dann z.B. entschlichtetes Baumwollgewebe gespannt werden. Stark beschädigte Fahnen sollten nicht direkt auf die so bespannten Platten gelegt, sondern mit einer Lage aus säurefreiem Seidenpapier von der etwas flauschigen Oberfläche getrennt werden, damit bei einer späteren Handhabung nicht Fahnenfragmente am Baumwollgewebe haftenbleiben.

Lagersysteme und Depoträume sollten wenn möglich so eingerichtet sein, dass interessierte Besucher die Fahne sehen können, ohne dass man diese von ihrer Unterlage heben und dabei bewegen muss. Von Vorteil wäre daher, nur eine Fahne pro Schublade oder Platte zu lagern, damit diese herausgezogen und die Fahne ohne weitere Eingriffe studiert werden kann. Von der nicht sichtbaren Rückseite der Fahne sollten gute Photos zur Verfügung stehen, die für die meisten interessierten Besucher genügend Information geben, um ein Wenden der Fahne zu vermeiden.

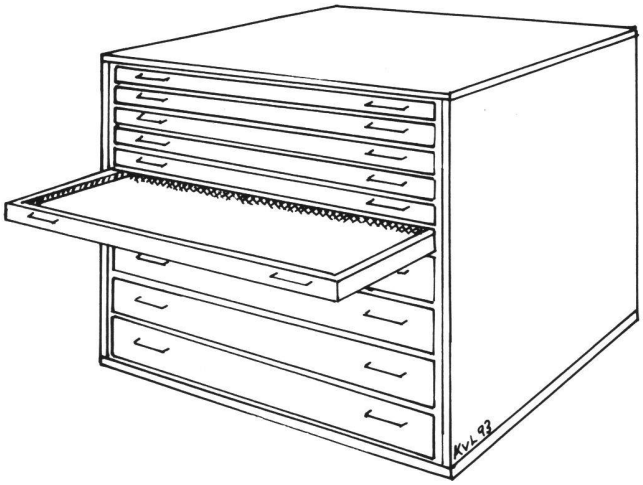
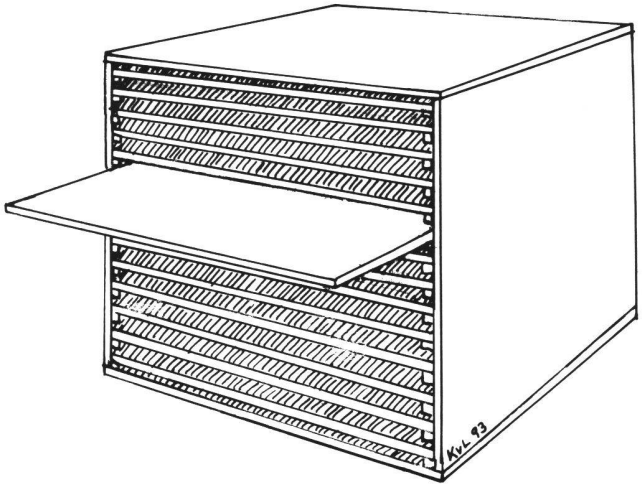


Abb. 1 Depotschubladen resp. -bretter.



Fahnen, welche direkt unter Glas montiert sind, dürfen nicht flach liegend gelagert werden, sondern müssen auch im Depot aufrecht stehen oder hängen. Dies ist wichtig, da sonst das Glasgewicht die Fasern der Fahne langsam platt drückt.

Fahnenblätter, die noch an den originalen Fahnenstangen befestigt sind, sollten wenn möglich nicht davon abgetrennt werden; diese originale Montage ist ein historisches Zeugnis und kann Aufschluss über Techniken, Verwendung, Umarbeitungen usw. geben. Die Lagerung dieser unhandlichen Objekte wird dadurch sehr erschwert, scheint aber im Hinblick auf die historische Aussagekraft der Fahne gerechtfertigt. Eine Möglichkeit wäre z. B., ein üblicherweise für Gemälde verwendetes Hängegitter-Depotsystem leicht schräg in den Raum einbauen zu lassen. Die eine Seite des Gitters wird mit Molton und Baumwollstoff bezogen, darauf kann die Fahne gelegt werden, wobei die Stange durch mehrere am Gitter befestigte Haken, die mit Polyäthylenschlauch ummantelt sind, hängend, jedoch schräg aufliegend festgehalten wird. Auf diese Weise könnten, je nach Ausmassen der Depotmöglichkeiten, mehrere Fahnen mit ihren Stangen versetzt zueinander auf einer solchen schrägen Ebene plaziert werden.

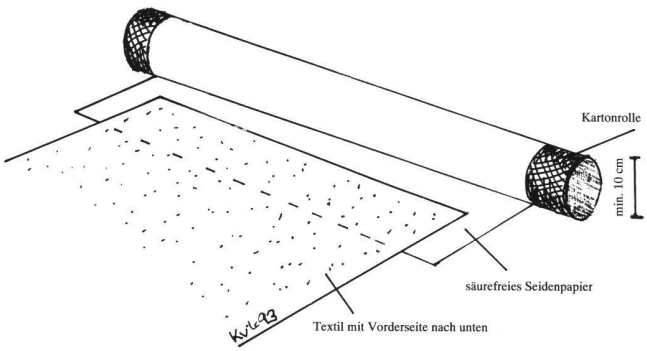


Abb. 2 Aufrollen eines Textils.

Falls Fahnen aus Platzgründen trotzdem gerollt werden müssen, sollten Rollen von möglichst grossem Durchmesser verwendet werden. Die Rollen sind mit einer weichmacherfreien Polyesterfolie («Melinex») abzudecken, um eine Trennschicht zwischen der säurehaltigen Kartonrolle und dem Textil zu erhalten. Danach können die Rollen entweder mit entschlichtetem Baumwolltrikot-Schlauch (normalerweise im Medizinalbereich für Beingipse verwendet) oder mit säurefreiem Seidenpapier bezogen resp. umwickelt werden. Die Fahne kann dann, mit Hilfe von säurefreiem Seidenpapier, auf die so vorbereitete Rolle gerollt werden (Abb. 2). Falls nur eine Seite bemalt ist, ist diese immer nach aussen auf der Rolle zu plazieren. Die gerollte Fahne sollte abschliessend mit genügend säurefreiem Seidenpapier als Staubschutz umwickelt werden. Zum Binden möglichst breite Baumwollbänder verwenden und diese nicht zu straff anziehen, damit die Fahne nicht beschädigt wird. Eine so gerollte Fahne sollte nicht auf ein Gestell gelegt, sondern an einer Stange aufgehängt werden (Abb. 3).

Eine gute Beschriftung der Schubladen oder Rollen mit Inventarnummern und evtl. speziellen Bezeichnungen hilft, unnötiges Bewegen und somit eine Strapaze für die Fahne zu vermeiden. Bei gerollten oder abgedeckten Objekten trägt eine von aussen sichtbar befestigte Photokopie des Inventarphotos zusätzlich dazu bei, Handhabungen zu vermeiden.

Handhabung

Muss eine Fahne transportiert werden, sollte sie wenn möglich auf einer stabilen, flachen Unterlage von genügend Leuten getragen werden. Nie die Fahne über den Arm drapiert herumtragen, da dabei einerseits falsche Spannungen entstehen, andererseits die Fahne im Wind leicht flattert und dadurch noch mehr belastet wird. Wegbröselnde Fragmente, das Entstehen kleiner Risse und Brüche sowie die Beschädigung der Bemalung sind nur einige der Folgen eines unsachgemässen Transports.

Ist es notwendig, eine Fahne zu wenden, sollte dazu immer eine Rolle verwendet werden: Die Fahne wird aufgerollt und mit der Rückseite nach oben wieder abgerollt. Hierzu sollten zwei Personen zusammenarbeiten, damit beim Abrollen beide Enden der Rolle in Distanz zur Ablagefläche gehalten und somit ein Zerdrücken der Fahne verhindert werden kann. Wenn zuerst Seidenpapier aufgerollt und das Ende des Seidenpapieres vorsichtig unter die Kante der Fahne geschoben wird, erleichtert dies das Aufrollen der Fahne und verhindert komplizierte Handhabung und eventuelle Schädigung (Abb. 2).

Ausstellung

Fahnen sollten nicht hängend ausgestellt werden. Unabhängig von der Konservierungsmethode hängt die Fahne dabei mit ihrem gesamten Gewicht einzig an der oberen Kante, welche dadurch übermässig strapaziert wird und Gefahr läuft, nach einer gewissen Zeit auszureissen. Zudem bewegen sich freihängende Fahnen leicht in der Luft (auch ruhige Räume haben eine erstaunlich grosse Luftzirkulation!). Dies führt zu einer zusätzlichen partiellen Belastung und einem Reiben der verschiedenen Lagen einer Fahne gegeneinander.

Mit Vorteil werden Fahnen auf leicht schräggestellten Platten ausgestellt. Wirkt dies zu steif, kann z. B. auch mit Hilfe von nichtkorrodierenden und lösungsmittelfreien Gittern eine wellenförmige Unterlage geschaffen werden, die, mit Molton und einem Ausstellungsstoff bezogen, einer Fahne als Unterlage dient und gleichzeitig den «wehenden» Charakter der Fahne antönt. Sowohl Fahnen

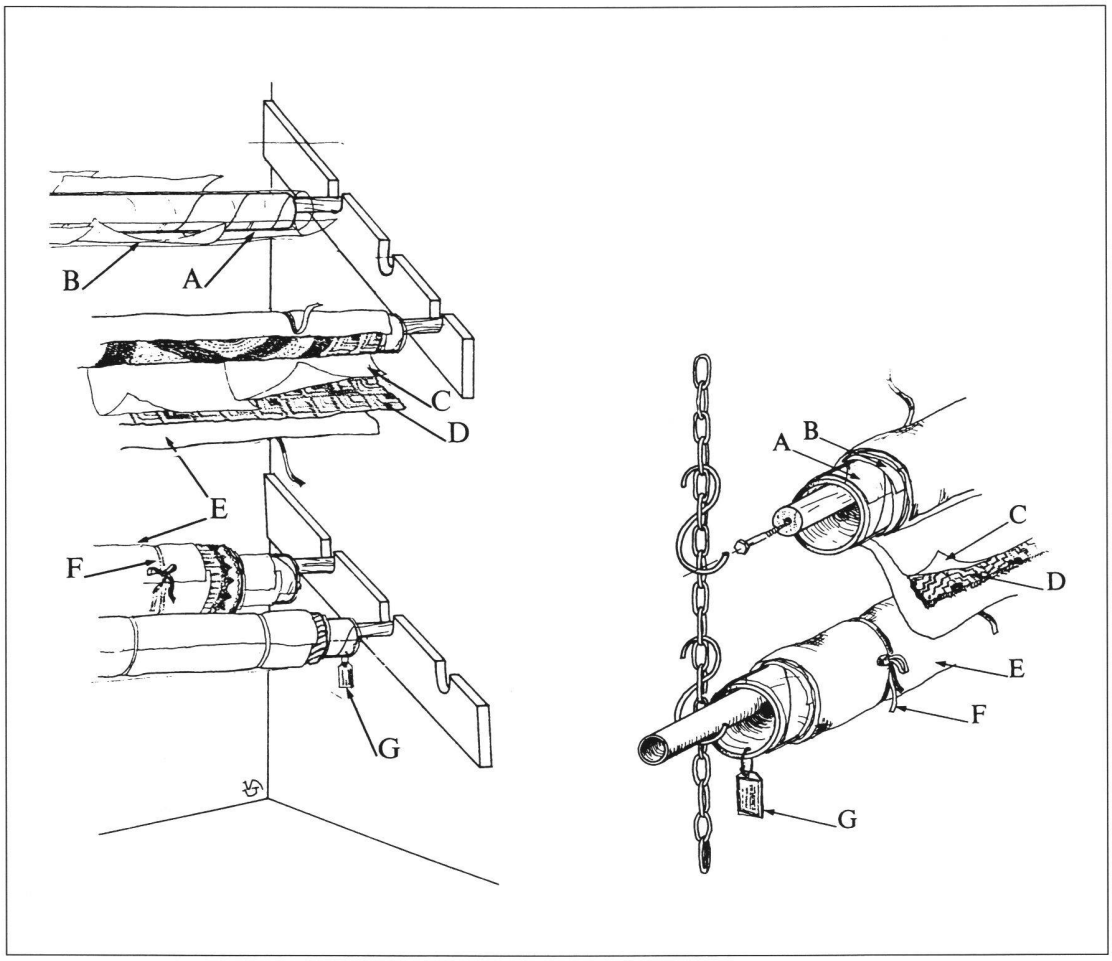


Abb. 3 Hängesystem für Rollen. Aus Canadian Conservation Institute, Notes 13/3.
A: Melinex als Barriere zur Kartonrolle hin.
B: Säurefreies Seidenpapier, entschlichteter Baumwollstoff oder entschlichteter Baumwolltrikot-Schlauch.
C: Zwischenlage aus säurefreiem Seidenpapier oder entschlichtetem Baumwollstoff.
D: Textil mit Vorderseite nach aussen.
E: Schutzumschlag aus entschlichtetem Baumwollstoff.
F: Breite Baumwollbänder zum Zubinden.
G: Inventarnummer, Beschriftung, evtl. Kopie des Inventarphotos.

auf Schrägplatten wie auch solche auf gestalteten Unterlagen müssen unbedingt in allseitig geschlossenen Vitrinen oder Raumvitrinen vor Staub geschützt werden.

Für Licht und für relative Luftfeuchtigkeit gelten die für Textilien allgemein üblichen Richtwerte: Die Lichtmenge sollte 50 Lux nicht überschreiten, und UV-Strahlung sollte ausgeschlossen werden. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte konstant bei 50 bis 60% liegen. Wichtig ist jedoch vor allem, dass die Luftfeuchtigkeit nicht schwankt, sondern möglichst gleichmässig bleibt. Bei über 65% Luftfeuchtigkeit droht Schimmelbefall.

Vorbeugen statt Heilen

Vorbeugende Konservierung ist sehr viel wichtiger als – oft aus ästhetischen Gründen forcierte – Eingriffe am Objekt. Auch in früherer Zeit «falsch» behandelte Fahnen (z.B. solche in Netzen, falsch geklebte usw.) nehmen bei korrekter Lagerung meist keinen weiteren Schaden. Erst wenn sie bewegt werden, leiden sie. Deshalb sollte ein Handhaben der Objekte auf ein Minimum reduziert werden. Sogar ein Ausstellen unbehandelter Fahnen ist, wenn die Ausstellungsbedingungen korrekt sind, möglich. Dies

erfordert jedoch ein Umdenken in ästhetischer Hinsicht: Bisher gilt nur eine ästhetisch einwandfreie Präsentation als gut. Da jedoch sämtliche heute bekannten Konservierungsmethoden für Fahnen – nicht nur die früheren Methoden – ihre gravierenden Nachteile oder Unsicherheitsfaktoren beinhalten, sollte auf Eingriffe so oft als möglich zugunsten einer vorbeugenden Bewahrung der historischen Fahnen verzichtet werden.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1, 2: Zeichnungen der Autorin.
Abb. 3: Repro nach Canadian Conservation Institute, Notes 13/3.